

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetischen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Donnerstag, 23. Juli 1970

Preis
2 Kopeken

5. Jahrgang Nr. 145 (1.79)

Neue Rekordleistung

SCHACHTINSK. (KasTAG). Die Komplexbrigade von A. Salachow aus dem fünften Abschnitt der Lenin-Grube Nr. 3 hat im Wettbewerb für ein würdiges Begehen des 50. Jahrestags der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans einen neuen Erfolg erzielt. Sie vollbrachte eine neue kasachistische Rekordleistung mit dem mechanisierten Komplex. Tausende Arbeitstage forderten die Grubenarbeiter 83 088 Tonnen Kohle, erzielten eine Tagesleistung von 2 080 Tonnen. Auf jeden Arbeiter der Brigade wurden etwa 1 170 Tonnen Brennstoff gewonnen. Das ist um Dreifache

mehr als in anderen Grubenabschnitten. Die Kohlen des fünften Abschnitts sind die billigsten im Betrieb. Die Selbstkosten sind fast zweimal niedriger als die geplanten. Der Brigade von A. Salachow gelang es, den großen Erfolg durch die Einbürgerung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation in den Abbaustreben zu erzielen. Jedes Brigademitglied kann Wechsellieferungen ausführen, wodurch die volle Austauschbarkeit der Bergleute ermöglicht wurde. Die Kohleerzeugung wurde in drei Schichten geführt, die vierte Schicht vollführte Reparaturarbeiten, sicherte die störungsfreie Arbeit der Mechanismen des Aggregats.

Kennzeichnend ist, daß in den Tagen, als die Rekordleistung geboren wurde, auch die Kollektive anderer Abschnitte der Grube, der um längst für die Erfolge im Wettbewerb der Name Lenin verliehen wurde, hochproduktiv arbeiteten. Als Antwort auf die hohe Bewertung ihrer Arbeit haben die Bergleute ihre sozialistische Verpflichtung überprüft. Sie wollen nun den Fünfjahresplan zum 20. Oktober erfüllen. Sie haben jetzt auf ihrem Konto 105 Tische überplanmäßiger Kohle, die sie seit Jahresbeginn gefördert haben.



Arbeitsrhythmus des Fünfjahresplans

Im Wettbewerb für ein würdiges Begehen des 100. Geburtstags W. I. Lenins und für die vorläufige Erfüllung des achten Planjahres haben die Werktätigen unseres Landes im ersten Halbjahr des abschließenden Jahres des Planjahres weitere Erfolge in der Entwicklung der Ökonomie, Wissenschaft und Kultur sowie im Wachstum des Volkswohlfandes erzielt. Das geht aus der Mitteilung der Zentralen Statistischen Verwaltung hervor, die am 22. Juli veröffentlicht wurde. Der im April durchgeführte kommunistische Unionsjubiläumssubbotnik, an welchem sich 119,2 Millionen Personen beteiligten, hat einen großen Arbeitsausbruch hervorgerufen.

Der Lohn der Kolchosbauern gesteigert.

Rund ein Drittel der Bevölkerung — etwa 79 Millionen Menschen — stand im Lernprozeß, 1 600 000 Personen absolvierten Hoch- und Fachschulstudien. Davon sind 635 000 Ingenieure, Ärzte, Lehrer, Agronomen, Ökonomen und andere hochqualifizierte Fachleute geworden.

Der Zuwachs der Industrieproduktion der UdSSR betrug im ersten Halbjahr gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 8,5 Prozent. Der Ausstoß bei Sommererzeugnissen, Reiskulturen und anderen Kulturen ist überboten worden. Die Entlohnung der Arbeiter, Angestellten und Bauern hat zugenommen.

Die Produktion in der Leicht- und der Nahrungsmittelindustrie sowie in der Erzeugung von Haushaltsartikeln und Waren kulturellen Bedarfs nahm um 7 bis 13 Prozent zu.

Die Produktion in der Leicht- und der Nahrungsmittelindustrie sowie in der Erzeugung von Haushaltsartikeln und Waren kulturellen Bedarfs nahm um 7 bis 13 Prozent zu. Über 40 000 Industriebetriebe arbeiteten gegen Ende des Halbjahres nach dem neuen System der Planung und des ökonomischen Anreizes. Ihr Anteil an der Gesamtindustrieproduktion betrug 92 Prozent, was dazu beigetragen hat, die Gewinne in der Industrie um 16 Prozent zu erhöhen.

Die Qualität der vollbrachten Dienstleistungen für die Bevölkerung ist erfüllt. Der Dienstleistungsbereich der Bevölkerung ist im Vergleich zum ersten Halbjahr des vorigen Jahres im Land im ganzen um 17 Prozent, in der ländlichen Gegend aber um 28 Prozent angewachsen. Das Netz der Dienstleistungsbetriebe hat sich um 2 800 Einheiten vergrößert. Doch gibt es noch wenig Dienstleistungsbetriebe, besonders in der ländlichen Gegend; die Bedürfnisse der Bevölkerung in einer Reihe von Dienstleistungen werden nicht vollständig befriedigt.

Die Außenhandelsumsätze der UdSSR betrug in dem Halbjahr 10,5 Milliarden Rubel, Zunahme 12 Prozent.

Die Qualität der vollbrachten Dienstleistungen ist in vielen Fällen noch niedrig. Gleichzeitig mäßt werden in einzelnen Republiken die Mittel, die für den Bau von neuen und die Rekonstruktion der funktionierenden Dienstleistungsbetrieben zuzuwenden wurden, nicht vollständig verwertet und die Fristen ihrer Inbetriebsetzung verletzt.

Im Laufe des Halbjahres wurden laut der Mitteilung der Zentralverwaltung 750 000 neue Wohnungen erbaut. Die Gesamtbevölkerung der UdSSR betrug am 1. Juli 242 800 000.

Die Arbeit zur weiteren Wohlerichtung der Städte, Siedlungen und anderer Ortschaften, besonders in der Gasversorgung der Wohnhäuser wurde weitergeführt. Die Zahl der mit Gas versorgten Wohnungen hat sich im Halbjahr um 1 300 000 vergrößert.

Im Laufe der 6 Monate werden 363 Milliarden Kilowattstunden Strom, 172 000 000 Tonnen Erdöl, 42 300 000 Tonnen Roheis, 57 100 000 Tonnen Stahl, 26 200 000 Tonnen Mineraldünger produziert. In derselben Periode wurden 415 000 Kraftwagen gebaut.

Die Zahl der in der Volkswirtschaft des Landes beschäftigten Arbeiter und Angestellten hat sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1969 um drei Prozent vergrößert und 89 Millionen erreicht. Ihr durchschnittlicher Monatslohn, der zur Zeit 120 Rubel ausmacht, ist um 5 Prozent gestiegen. Unter Berücksichtigung der Zahlungen und Vergünstigungen aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds hat er 161 Rubel erreicht. Um 4 Prozent ist

„Karatschok“ eröffnet das Konto

TALDY-KURGAN. (KasTAG). Die Mitarbeiter des Saryosekter Elevators haben die erste Quittung für das abgelieferte Getreide der neuen Ernte ausgereicht. Diese erhielten die Getreidebauern des Gebietes „Karatschok“. Dutzende Tennen Gerste, die aus dieser Wirtschaft zugeführt wurden, hat man als Sortengetreide angenommen.

Zur Ernteeinbringung bereit

PAWLODAR. Die Kolchose und Sowchose des Rayons Sischerbakty haben als erste im Gebiet die Überholung der Erntetechnik beendet. Die Technik wurde mit der Berechnung vorbereitet, damit sie für beliebige Erntemethoden leicht montiert werden kann. Die Mechanisatoren des Schewtschenko-Kolchos haben sich am besten zur Ernte vorbereitet. Die Wiederherstellung der besonders komplizierten Details und Teile der Maschinen wurde hier Grigori Jakowlew

und Georg Diel anvertraut, die während der Saat- und Erntezeit als Meister-Einrichter tätig sind. **SEMIPALATINSK.** Die Mechanisatoren des Sowchos „Okjabrski“ haben den Plan der Überholung der Erntetechnik vorfristig beendet. Jede Maschine ist für den niedrigen Schnitt abreguliert und hermetisiert worden. Die Hermetisierung der Steppschiffe wurde auch im Kolchos „Bassawet“, in den Sowchos „Tscharski“, „Semjonowski“, „Kriwinski“, „Semipalatinski“ und „Irtyschski“ abgeschlossen. Das Kombiwerkstattwerk von Semipalatinsk hat die ersten 100 Kombis nach ihrer Kapitalüberholung und ihrer Versetzung mit Komplexen zur Hermetisierung des Sowchos und Kolchos des Gebiets übergeben.

Heuer gehen schon 2 200 hermetisierte Kombis zwei Drittel des gesamten Ernteparks, auf die Getreidefelder. (KasTAG)

Das Getreide—in die Speicher

DSHAMBUL. (KasTAG). Die Schaffenden der Landwirtschaft des Rayons Merke haben, sich zum würdigen Empfang des 50. Jahrestags der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans vorbereitend und mit Talent auf die Beschüsse des Jubiläumens des ZK der KPdSU antwortend, den Jahresplan im Getreideverkauf an den Staat vorfristig erfüllt. In die

Verpflichtungen werden erfüllt

Speicher der Heimat wurden 30 000 Tonnen Getreide geschüttelt. Der Getreideverkauf auf Rechnung der übernommenen Verpflichtungen wird fortgesetzt. Die Kolchose und Sowchose des Rayons schütten Samen- und Futtermittel, bereiten den Boden für die Ernte des nächsten Jahres vor, schließen die Beschaffung von Grobfutter für die Viehzucht ab.

Im Wettbewerb für ein würdiges Begehen des 50. Jahrestags der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans haben die Betriebe des Ministeriums für Beschaffungen der Republik ihren Halbjahresplan in der Produktion von Erzeugnissen bedeutend überboten. Über die Planaufgabe hinaus wurden Erzeugnisse für 16,9 Millionen Rubel produziert — zum 11,5 Millionen Rubel mehr, als in derselben Zeit im vorigen Jahr. Der Plan der Produktion von Mehlsorten wurde zu 104,6 Prozent, der von Mehl der Spitzenart zu 110 Prozent, erster Sorte mehr als zu 115 Prozent, erfüllt. Die Planaufgaben in der Produktion von Getreidemehl, Tausende Tonnen Grütze, etwa 69 000 Tonnen Mischfutter produziert. Zum 1. Mai in der Republik wurde im Mischfutterwerk des Kustanai-Kombinats für Getreideerzeugnisse die Produktion granulierten Mischfutters gemindert. Die Vergrößerung der Produktion haben die Kollektive der Betriebe gleichzeitig mit der Senkung der Aufwände für ihre Herstellung erzielt. Allein in 5 Monaten dieses Jahres hat man eine Ersparnis von über 1 344 000 Rubel erwirtschaftet. (KasTAG)

Kohle für August

SCHACHTINSK. (KasTAG). Die Kampf der Grube Nr. 3 hat im Wettbewerb für ein würdiges Begehen des 50. Jahrestags der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans einen großen Erfolg erzielt. Sie haben als erste im Karatschok-Kolchos mit der Förderung von Kohle auf Rechnung des August-Programms begonnen. Alle vier Abschnitte überboten ihre Planaufgabe. Die besten Ergebnisse im Wettbewerb haben die Kumpel des zweiten Abschnitts erzielt, der von dem ältesten Bergmann Nikolai Wassiljewitsch Birjukow geleitet wird. Er hat auf seinem Konto 24 000 Tonnen Kohle, die seit Jahresbeginn über den Plan hinaus geliefert wurden. Unter komplizierten geologischen Bedingungen arbeitet das Kollektiv des Abschnitts, wo der junge Fachmann Juri Balaschow Chef ist. Es hat als erstes im Kolchenbereich mit dem Abbau eines Kohlenflözes von nur 0,9 Meter Stärke mit Hilfe der Kombe mit geringer Reichweite „K-02Sch“ begonnen. Der Abschnitt überbietet seine Planaufgaben um 25–27 Prozent.

Eine Million Rubel aus Abfällen

Die Kumpel wollen den Plan für acht Monate 20 Tage vor dem Republikjubiläum beenden. Erzeugung von Möbeln. Die Halle wird im Jahr Erzeugnisse für eine Million Rubel liefern. Diese Million, die aus Abfällen erhalten wird, kompensiert voll und ganz alle Ausgaben für den Bau der Halle.

Erzeugung von Möbeln. Die Halle wird im Jahr Erzeugnisse für eine Million Rubel liefern. Diese Million, die aus Abfällen erhalten wird, kompensiert voll und ganz alle Ausgaben für den Bau der Halle.

BIS AUF DEN LETZTEN MÄHDRESCHER

Im Süden der Republik gehen die Erntearbeiten ihrer Ende entgegen. Immer mehr Rayons melden die Erfüllung des staatlichen Getreidelieferungsplans. So zum Beispiel haben die Landwirte des Rayons Merke, Gebiet Dshambul, ihren Getreidelieferungsplan erfüllt. Sie lieferten an die Getreideannahmestellen 38 000 Tonnen Getreide und setzten die Getreidelieferung an den Staat fort. Hier ist man auch um den Saugfonds besorgt, bereitet den Acker für die zukünftige Aussaat vor. Mit Erfolg bringen die Ackerbauern der Gebiete Tschimkent, Alma-Ata und Taldy-Kurgan die Ernte unter Dach und Fach.

Glückwunschtelegramm an polnische Persönlichkeiten

MOSKAU. Die UdSSR eröffnet eine neue Fluglinie, die die UdSSR mit Ljube verbindet wird. Der erste Flug findet am 31. Juli statt, erklärte ein Vertreter der sowjetischen Luftverkehrsgesellschaft „Aeroflot“.

Glückwunschtelegramm an polnische Persönlichkeiten

MOSKAU. (TASS). L. I. Breschnew, N. V. Podgorny und A. N. Kossygin haben in einem Telegramm an Wladyslaw Gomulka, Marian Spychalski und Jozef Cyrankiewicz ihrer tiefen Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß sich zwischen der KPdSU und der PVAP und zwischen dem sowjetischen und dem polnischen Volk Beziehungen der wirklichen Freundschaft herausgebildet haben und entwickeln, die auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus beruhen. Die sowjetischen Repräsentanten beglückwünschten die führenden Persönlichkeiten der VR Polen und das polnische Volk zum Nationalfeiertag, dem 26. Jahrestag der Wiedergeburt Polens.

Glückwunschtelegramm an polnische Persönlichkeiten

MOSKAU. (TASS). L. I. Breschnew, N. V. Podgorny und A. N. Kossygin haben in einem Telegramm an Wladyslaw Gomulka, Marian Spychalski und Jozef Cyrankiewicz ihrer tiefen Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß sich zwischen der KPdSU und der PVAP und zwischen dem sowjetischen und dem polnischen Volk Beziehungen der wirklichen Freundschaft herausgebildet haben und entwickeln, die auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus beruhen. Die sowjetischen Repräsentanten beglückwünschten die führenden Persönlichkeiten der VR Polen und das polnische Volk zum Nationalfeiertag, dem 26. Jahrestag der Wiedergeburt Polens.

Glückwunschtelegramm an polnische Persönlichkeiten

MOSKAU. (TASS). L. I. Breschnew, N. V. Podgorny und A. N. Kossygin haben in einem Telegramm an Wladyslaw Gomulka, Marian Spychalski und Jozef Cyrankiewicz ihrer tiefen Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß sich zwischen der KPdSU und der PVAP und zwischen dem sowjetischen und dem polnischen Volk Beziehungen der wirklichen Freundschaft herausgebildet haben und entwickeln, die auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus beruhen. Die sowjetischen Repräsentanten beglückwünschten die führenden Persönlichkeiten der VR Polen und das polnische Volk zum Nationalfeiertag, dem 26. Jahrestag der Wiedergeburt Polens.

Glückwunschtelegramm an polnische Persönlichkeiten

MOSKAU. (TASS). L. I. Breschnew, N. V. Podgorny und A. N. Kossygin haben in einem Telegramm an Wladyslaw Gomulka, Marian Spychalski und Jozef Cyrankiewicz ihrer tiefen Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß sich zwischen der KPdSU und der PVAP und zwischen dem sowjetischen und dem polnischen Volk Beziehungen der wirklichen Freundschaft herausgebildet haben und entwickeln, die auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus beruhen. Die sowjetischen Repräsentanten beglückwünschten die führenden Persönlichkeiten der VR Polen und das polnische Volk zum Nationalfeiertag, dem 26. Jahrestag der Wiedergeburt Polens.

ist die Reparatur der Vollerntemaschinen noch nicht abgeschlossen. Die Wirtschaften des Gebiets Uralsk haben 88 Prozent ihres Kombiplans überholt, die des Gebiets Nordkasachstan — 86 Prozent, ihm folgt das Gebiet Aktjubinsk mit 83 Prozent. Die Landwirte des Gebiets Kustanai stehen in der Republik an zwölfter Stelle. Sie haben erst 74 Prozent der Mähdrescher in Bereitschaft gestellt. So steht es in den Gebieten mit den besten Ernteaussichten. Von den anderen Gebieten, wo keine Rekordernten erwartet werden, sind die Gebiete Ostkasachstan, Semipalatinsk und Kokschetau in der Kombireparatur voran, während die Gebiete Zellingrad, Pawlodar und Karaganda in dieser wichtigen Frage zurückbleiben. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die bis zur Ernteeinbringung gegebenen Tage voll und ganz ausgenutzt werden müssen, um auch den letzten Mähdrescher einsatzbereit zu machen. J. FRIESE, Wirtschaftskommentator der „Freundschaft“

Die Produktion der Belegschaft des Autoparaturwerks von Aktjubinsk konnte in den letzten Jahren keine Beanstandung. Dort arbeiten hochqualifizierte Spezialisten, die ihre Kenntnisse und Erfahrungen den Jüngeren gern übermitteln. Zu ihnen gehört auch der Meister der Motorenabteilung Albert Willert, den sie auf unserem Bilde (links) mit dem Montageschlosser Iwan Sinjakow sehen. Foto: D. Neuwirt



Glückwunschtelegramm an polnische Persönlichkeiten

MOSKAU. (TASS). L. I. Breschnew, N. V. Podgorny und A. N. Kossygin haben in einem Telegramm an Wladyslaw Gomulka, Marian Spychalski und Jozef Cyrankiewicz ihrer tiefen Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß sich zwischen der KPdSU und der PVAP und zwischen dem sowjetischen und dem polnischen Volk Beziehungen der wirklichen Freundschaft herausgebildet haben und entwickeln, die auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus beruhen. Die sowjetischen Repräsentanten beglückwünschten die führenden Persönlichkeiten der VR Polen und das polnische Volk zum Nationalfeiertag, dem 26. Jahrestag der Wiedergeburt Polens.

Glückwunschtelegramm an polnische Persönlichkeiten

MOSKAU. (TASS). L. I. Breschnew, N. V. Podgorny und A. N. Kossygin haben in einem Telegramm an Wladyslaw Gomulka, Marian Spychalski und Jozef Cyrankiewicz ihrer tiefen Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß sich zwischen der KPdSU und der PVAP und zwischen dem sowjetischen und dem polnischen Volk Beziehungen der wirklichen Freundschaft herausgebildet haben und entwickeln, die auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus beruhen. Die sowjetischen Repräsentanten beglückwünschten die führenden Persönlichkeiten der VR Polen und das polnische Volk zum Nationalfeiertag, dem 26. Jahrestag der Wiedergeburt Polens.

Glückwunschtelegramm an polnische Persönlichkeiten

MOSKAU. (TASS). L. I. Breschnew, N. V. Podgorny und A. N. Kossygin haben in einem Telegramm an Wladyslaw Gomulka, Marian Spychalski und Jozef Cyrankiewicz ihrer tiefen Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß sich zwischen der KPdSU und der PVAP und zwischen dem sowjetischen und dem polnischen Volk Beziehungen der wirklichen Freundschaft herausgebildet haben und entwickeln, die auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus beruhen. Die sowjetischen Repräsentanten beglückwünschten die führenden Persönlichkeiten der VR Polen und das polnische Volk zum Nationalfeiertag, dem 26. Jahrestag der Wiedergeburt Polens.



MOSKAU. Die UdSSR eröffnet eine neue Fluglinie, die die UdSSR mit Ljube verbindet wird. Der erste Flug findet am 31. Juli statt, erklärte ein Vertreter der sowjetischen Luftverkehrsgesellschaft „Aeroflot“.

Glückwunschtelegramm an polnische Persönlichkeiten

MOSKAU. (TASS). L. I. Breschnew, N. V. Podgorny und A. N. Kossygin haben in einem Telegramm an Wladyslaw Gomulka, Marian Spychalski und Jozef Cyrankiewicz ihrer tiefen Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß sich zwischen der KPdSU und der PVAP und zwischen dem sowjetischen und dem polnischen Volk Beziehungen der wirklichen Freundschaft herausgebildet haben und entwickeln, die auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus beruhen. Die sowjetischen Repräsentanten beglückwünschten die führenden Persönlichkeiten der VR Polen und das polnische Volk zum Nationalfeiertag, dem 26. Jahrestag der Wiedergeburt Polens.

Glückwunschtelegramm an polnische Persönlichkeiten

MOSKAU. (TASS). L. I. Breschnew, N. V. Podgorny und A. N. Kossygin haben in einem Telegramm an Wladyslaw Gomulka, Marian Spychalski und Jozef Cyrankiewicz ihrer tiefen Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß sich zwischen der KPdSU und der PVAP und zwischen dem sowjetischen und dem polnischen Volk Beziehungen der wirklichen Freundschaft herausgebildet haben und entwickeln, die auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus beruhen. Die sowjetischen Repräsentanten beglückwünschten die führenden Persönlichkeiten der VR Polen und das polnische Volk zum Nationalfeiertag, dem 26. Jahrestag der Wiedergeburt Polens.

Am 19. Juli haben FNL-Einheiten, die in der Provinz Quangtrien operieren, Stellungen der 5. Infanteriedivision drei Kilometer südöstlich von Contien angegriffen. Dem Gegner wurden beträchtliche Verluste zugefügt.

Glückwunschtelegramm an polnische Persönlichkeiten

KAIRO. 44 israelische Flugzeuge, die am 21. Juli im Raum von Suez, Ginefa, El Balah und El Harsh versuchten, ägyptische Stellungen anzugreifen, wurden durch das FLA-Feuer der VAR zum Abrehen gezwungen. Das erklärte Men zufolge ein Militärsprecher in Kairo. Er fügte hinzu, daß die israelischen Flugzeuge kein einziges Angriffziel erreichen konnten. Die ägyptische Seite hat keine Verluste zu verzeichnen.

Glückwunschtelegramm an polnische Persönlichkeiten

WASHINGTON. Die USA-Regierung zögert trotz des von ihr im November vorigen Jahres gemachten Versprechens damit, das Genfer Protokoll von 1925 über die Achtung der chemischen und bakteriologischen Kriegsmittel dem Senat zur Ratifizierung vorzulegen. Das erklärte Richard McCarthy, der demokratische Abgeordnete des Repräsentantenhauses von Staat New York. Unter Berufung auf Angaben, die er von einem Vertreter des Verteidigungsministeriums erhielt, betonte McCarthy, daß eine solche „Verzögerung“ auf den anhaltenden Einsatz von Giftstoffen durch die USA-Truppen in Südvietnam zurückzuführen ist.

Glückwunschtelegramm an polnische Persönlichkeiten

TOKIO. Im vorigen Jahr sind in japanischen Betrieben 6 208 Menschen umgekommen; weitere 1 700 000 Menschen wurden bei Arbeitsunfällen verletzt, schreibt die Zeitung „Yomiuri“.

Glückwunschtelegramm an polnische Persönlichkeiten

Das ununterbrochene Wachstum der Arbeitsunfälle ist auf die verstärkte Ausbeutung, auf die Intensivierung der Arbeit, die als „Rationalisierung“ ausgegeben wird, sowie auf das Fehlen geeigneter Schutzvorrichtungen in vielen Betrieben des Landes zurückzuführen.

Glückwunschtelegramm an polnische Persönlichkeiten

SYDNEY. Der Lohnstreik von 1 600 Arbeitern in 8 Erdölraffinerien Australiens hält an. 98 Prozent der Tankstellen in Sydney sind geschlossen. Der Stadtverkehr ist stark eingeschränkt. Die Flugzeuge aus dem Flughafen Sydney müssen in anderen Flughäfen landen. In einigen Gebieten des Landes wird das Benzin rationiert.



Im ZK der KPdSU und Ministerrat der UdSSR

Über Maßnahmen zur Steigerung der Produktion, Verbesserung der Kartoffel-, Gemüse- und Obstbeschaffung und zur Versorgung der Bevölkerung mit diesen Lebensmitteln

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat haben einen Beschluss gefasst über die Maßnahmen zur Steigerung der Produktion, Verbesserung der Kartoffel-, Gemüse- und Obstbeschaffung und Versorgung der Bevölkerung mit diesen Lebensmitteln.

Im Beschluss wird betont, daß die Ausmaße der Produktion und die Beschaffung von Kartoffeln, Gemüse und Obst in den Kolchozen und Sowchosen die wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung des Landes und die der diese Erzeugnisse verarbeitenden Industrie nicht befriedigen.

Das ZK und der Ministerrat der UdSSR haben die ZK der kommunistischen Parteien und die Ministeräte der Unionsrepubliken beauftragt, Fragen der Produktionssteigerung, der Verbesserung der Beschaffung von Kartoffeln, Gemüse und Obst, Fragen des Verkaufs dieser Lebensmittel an die Bevölkerung, der Fraktionierung von Kartoffeln, Gemüse und Obstbeschaffung an die Unionsrats und der ununterbrochenen Versorgung der Bevölkerung mit diesen Lebensmitteln zu erörtern.

Das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und die Ministeräte der Unionsrepubliken werden verpflichtet, Maßnahmen zu treffen, um die Ernteerträge zu heben, das Sortiment der gezeigten Gemüsorten reichhaltiger zu machen und auch den Gütergrad von Gemüse und Obst mit Hilfe neuester Technologie der Produktion dieser Kulturen zu erhöhen.

Das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und die Ministeräte der Unionsrepubliken werden beauftragt, im Laufe der nächsten Jahre Maßnahmen auszuarbeiten und durchzuführen zur Schaffung in möglichst günstigen naturklimatischen Zonen von Frühreife- und Spätreife- und Knollensorten sowie für Knollensellerie und Knoblauch, um die Einwohner von Großstädten und Industriezentren unseres Landes zu versorgen.

Es ist bestimmt worden, von 1971 an, alle allgemeinen Umfänge der staatlichen Beschaffung von Gemüse und Obst, einschließlich Weintrauben im Volkswirtschaftsplan zu bestätigen und unter die Unionsrepubliken zu verteilen.

Die Ministeräte der Unionsrepubliken und die zuständigen Ministerien und Behörden der UdSSR werden beauftragt, die Beschaffungszonen der Konsumentenschaften, der Handelsorganisationen und Betriebe der Lebensmittelindustrie näher zu bestimmen, damit der jeweilige Kolchose oder Sowchose seine Erzeugnisse an ein und dieselbe Zone abliefern kann.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben beschlossen, daß die Beschaffungsorganisationen die ganze Verantwortung tragen für den reibungslosen Ankauf der Obst- und Gemüsewaren in den Sowchosen und Kolchozen.

Die Ministeräte der Unionsrepubliken, das Handelsministerium der UdSSR und der Zentralverband der Konsumentenschaften der UdSSR werden beauftragt, Maßnahmen zur radikalen Verbesserung des Handels mit Kartoffeln, Gemüse und Obst zu treffen, indem das Netz der modernen eingerichteten Obst- und Gemüseböden und der Handelspavillons erweitert und fortgeschrittene Formen des Handels eingeführt werden.

Die Ministeräte der Unionsrepubliken, das Handelsministerium der UdSSR, das Ministeri-

um für Lebensmittelindustrie und das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR werden verpflichtet, auf Rechnung zentralisierter und zentralisierter Kapitalinvestitionen, die Bankkredite mitgerechnet, in den Jahren 1971-1975 den Bau von Kartoffeln-, Gemüse- und Obstlagern, Kühlanlagen und Betrieben zur Verarbeitung von Gemüse und Obst zu steigern.

Zwecks Festlegung der Rolle der vertraglichen Beziehungen in der Produktion von Kartoffeln, Gemüse und Obst und der planmäßigen Versorgung der Bevölkerung und der Verarbeitungsindustrie, und zwecks Festlegung der Verrechnungsgrundlagen der Vertragsbeziehungen wird das Ministerium für Beschaffungen der UdSSR beauftragt, zusammen mit dem Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR unter Beteiligung des Handelsministeriums der UdSSR, des Ministeriums für Lebensmittelindustrie der UdSSR, der Staatsbank der UdSSR, des Zentralverbandes der Konsumentenschaften der UdSSR und der Ministeräte der Unionsrepubliken einen neuen kontraktmäßigen Typenvertrag über Obst, Gemüseerzeugnisse und Kartoffeln auszuarbeiten, in welchem vorgesehen ist, Verträge in der Regel für mehrere Jahre zu schließen, hundertprozentige materielle Interessiertheit an der Entwicklung einer Rohstoffbasis zu fördern, vollständige Anlastung der Kapazitäten der Verarbeitungsindustrie, wiederholte Ausnutzung der Tara und Erhöhung der materiellen Verantwortung der Seiten für die Erfüllung der gegenseitigen Verpflichtungen.

Die Ministerien und Behörden werden verpflichtet, die Produktion technologischer Ausrüstungen, Aggregate und Maschinen für die Bestellung der Felder, die Einleimung der Frucht, die Verarbeitung und Aufbereitung von Gemüse, Kartoffeln und Obst in Ganz zu bringen und sie den Kolchozen, Sowchosen, Beschaffungs- und Handelsorganisationen, den Betrieben der Verarbeitungsindustrie zuzustellen.

Das Ministerium für chemische Industrie der UdSSR und die Ministeräte der Unionsrepubliken werden beauftragt, die nötigen Maßnahmen zu treffen zur Erhöhung der Produktion und Beschaffung von chemischen Mitteln für den Schutz der Pflanzen vor Schädigungen und Krankheiten, chemischen Mitteln gegen Unkraut, wie auch synthetischen, lichtstabilisierender Hautcremes und anderer für die Landwirtschaft wichtiger Polymerstoffe in den Jahren 1971-1975 und sie den Kolchozen und Sowchosen für den Gemüse-, Kartoffel-, Garten- und Weinbau zuzustellen.

Für die Versorgung der Beschaffung von Gemüse und Obst mit Tara und Verpackungsmaterial haben die zuständigen Ministerien und Behörden entsprechende Anweisungen erhalten.

Das Ministerium für Verkehrswesen wird beauftragt, die Frage über die Erweiterung der Ausnahmetarife für den Rücktransport der Gemüsorten per Eisenbahn zu erwägen, Maßnahmen zu ergreifen, um die Transportkosten von Obst und Gemüse zu verkürzen, die Verantwortung der Eisenbahnen für die Unverschtheit der Obst- und Gemüseerzeugnisse während des Bahustransports zu erhöhen, für den rechtzeitigen Abtransport der Obst- und Gemüseerzeugnisse stets die nötige Anzahl von isothermischen Güterwaggons und mechanisierten Sektionen auf Bestellung der Güterabender bereitzustellen.

Das Ministerium für Zivilluftfahrt stellt die Zucht von Erhöhen und die Beschaffung dem Luftweg sicher und trifft Maßnahmen zur Erweiterung des Transports von Obst und Gemüse laut Aufträgen der Beschaffungs- und Handelsorganisationen, der spezialisierten Sowchose und

Kolchose in den wichtigsten Industriezentren des Landes. Im nötigen Fall sind zu diesem Zweck zusätzliche Luftfluren vorgesehen.

Es ist festgesetzt, daß die Bezahlung des Obst- und Gemüseverkehrs laut gültigen Luftfrachtarif für Güterverkehr erfolgt. Die Bezahlung des Transports erfolgt für die faktische Entfernung in einer Richtung.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR stellen fest, daß die von Kolchozen, Sowchosen und anderen Wirtschaften den Beschaffungsorganisationen zugestellten (abgelieferten) Kartoffeln, Gemüse und Obst zur Ernte des Jahres 1970 nach Aufkaufpreisen bezahlt werden, falls sie unmittelbar den Großhandelsniederlassungen und den Handelsorganisationen und den Betrieben der verarbeitenden Industrie zugeht.

Den Ministeräten der Unionsrepubliken wird das Recht eingeräumt, falls die gütliche Ordnung der Bezahlung für Obst und Gemüse laut Verkaufspreis nach Abzug des bestehenden Preisabschlages beizubehalten, falls die Kolchose, Sowchose und andere Wirtschaften in diesem Obst und Gemüse im Bereiche ihres Gebiets (Region) an die Großhandelsniederlassungen der Handelsorganisationen abliefern.

Die Ministeräte der Unionsrepubliken in Vereinbarung mit dem Staatlichen Komitee für Preise des Ministerrats der UdSSR werden damit beauftragt, neue Aufkaufpreise für Gemüse auszuarbeiten und sie ab Ernte 1970 einzuführen. Dabei müssen diese Preise nach Zonen des Anbaus, der Reifeperiode und der Qualität differenziert sein. Die Aufkaufpreise für Gemüse sollen mit Berücksichtigung der Rentabilität seiner Produktion für die Kolchose und Sowchose in Höhe von nicht weniger als 15 Prozent im Durchschnitt für eine Unionsrepublik (in der RSFSR - im Durchschnitt für eine Zone) und für Zwiebel und Knoblauch in den wichtigsten Anbauzonen nicht unter 25 Prozent festgelegt werden.

Das Staatliche Komitee für Preise des Ministerrats der UdSSR und das Ministerium für Beschaffung der UdSSR werden beauftragt, unter Teilnahme des Ministeriums für Landwirtschaft der UdSSR, der Ministeräte der Unionsrepubliken und der interessierten Ministerien Dienststellen differenzierte (nach Anbauzonen und Reifeperiode) Aufkaufpreise für Kartoffeln (ohne Einteilung derselben in durchschnittliche und aussortierte), die die Kolchose, Sowchose und andere Wirtschaften den Staat verkaufen, auszuarbeiten und sie dem Ministerium für UdSSR vorzulegen.

Ab Ernte 1970 sollen die Verkaufspreise für Kartoffeln, differenziert nach Zonen und Jahresperioden, von den Ministeräten der Unionsrepubliken bestätigt werden. Es ist notwendig, auf jede Weise die Produktion von wägen verbreitetem Gemüse (Spinat, Salat, Sellerie, Pastinaken) zu erweitern und die Versorgung der Bevölkerung mit denselben zu verbessern.

Das Staatliche Komitee für Preise des Ministerrats der UdSSR wird beauftragt, die Höhe der in den Unionsrepubliken festgesetzten und angenommenen Aufkauf- und Verkaufspreise für Kartoffel, Obst und Gemüse zu kontrollieren.

Zwecks radikaler Verbesserung des Saatbaus der Gemüsorten wurde dem Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und den Ministeräten der Unionsrepubliken vorgeschlagen, die Frage der Anlegung spezialisierter staatlicher Saatzuchtunternehmen für Gemüskulturen zu lösen.



Sommeragitationsplätze

SCHAGHTINSK. (KasTAg) In acht Mikrorajons der Stadt wurden Sommeragitationsplätze geschaffen. Jeder von ihnen wurde einer bestimmten Gruppe von Parteioptionen zugewiesen.

Aktiv wirkt in diesen Tagen der Agitationsplatz im vierten Mikrorajon. Die Parteioption des Häuserbaukombinats leitet hier die Massenmaßnahmen. Auf einer offenen Estrade werden Vorlesungen und Referate gehalten, Gespräche durchgeführt, Laienkünstler des

Kulturpalais der Bergleute treten auf. Das Kino „Wostok“ zeigt hier zweimal in der Woche wissenschaftlich-populäre und Spielfilme. Auf den Agitationsplätzen werden die Materialien des Jubiläumens des ZK der KPdSU, der ersten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR erläutert, Vorlesungen und Gespräche über den 50. Jahrestag der Kasachischen SSR und der kommunistischen Partei Kasachstans gehalten.

Erna Schmidt (unser Bild links) und Galija Kajjubajewa haben die schwierigsten Prüfungen - die Staatsprüfungen - hinter sich. Die Absolventinnen der Semipalatinster Medizinischen Hochschule kennen schon ihre zukünftigen Arbeitsplätze: Erna fährt als Therapeutin ins Gebiet Pawlodar und Galija - als Gynäkologin ins Gebiet Ostkasachstan. In diesem Jahr kommen in die verschiedenen Gebiete der Republik 330 Fachleute mit dem Einweisungsschein dieser Hochschule.

Foto: M. Umanski

Diplomierte Musiklehrer

Der musikalischen Erziehung der heranwachsenden Generation wird bei uns große Aufmerksamkeit geschenkt. In unserer Hauptstadt Karaganda gibt es mehrere Musikschulen, zwei musikalische Fachmittelschulen und am 1. September 1966 wurde an der örtlichen Päd-

agogischen Hochschule eine Abteilung zur Heranbildung von Musik- und Gesangslehrern eröffnet. Unlängst hatte diese Abteilung ihren ersten Abgang. Alle 22 Abgänger legten erfolgreich das Staatsexamen ab. Ljilja Anissimowa, die ein Dip-

lom mit Auszeichnung bekam, wird in ihrer Hochschule als Musiklehrer tätig sein. Auch Willi Legler, der die Staatsprüfungen ausgezeichnet ablegte, wird in der Hochschule vorgetragen. 20 Absolventen werden in den Schulen und Kulturinstitutionen des Gebiets tätig sein.

R. RATH Karaganda

Auch da kann man lernen

Im Polytechnischen Technikum von Togliatti studieren mehr als 1000 Jungen und Mädchen. In diesem Frühling haben etwa 250 Personen das Technikum im Direkt- und Fernstudium absolviert. Diplome mit Auszeichnung haben Alexander Kwatschow, Elvira Mattis,

Anna Maljajewa, Alla Earulina und andere erhalten. Die Absolventen des Technikums sind nicht nur in unserer Stadt als gute Fachleute bekannt, sie arbeiten auch in Tscheljabinsk, Dnepsk, Irkutsk, Simferopol und anderen Städten. Das Technikum bildet Mechaniker für Baumaschinen und

-ausrüstung, Technologen für spannende Metallbearbeitung und Schweißer heran. Das Leben der Studenten im Technikum ist interessant und vielseitig: In einer Reihe von Zirkeln können sie in der Freizeit ihren Lieblingsbeschäftigungen nachgehen. M. HECK Togliatti



Am 21. Juli wurde der bekannte sowjetische Maler und Grafiker Wladimir Alexandrowitsch Serow (1910-1968) 60 Jahre alt. In die Geschichte der sowjetischen Malerei ging er als Autor geschichtlicher-revolutionärer Bilder ein, die sich durch großen Ideenreichtum, durch Klarheit der Ausdruckformen auszeichnen. Von ihm wurden solche bekannte Bilder wie „W. I. Lenin ruft die Sowjetmacht aus“, „Abgesandten bei W. I. Lenin“, „Winterpalast erstürmt“ und andere geschaffen.

Foto: TASS

Festival der jungen Talente

In Tschimkent wurde ein Republikfest der Schüler-Lernkünstler der berufstechnischen Lehranstalten eröffnet, das dem 100. Geburtstag Lenins und dem 50. Jahrestag der Kasachischen SSR und der kommunistischen Partei Kasachstans gewidmet ist. Die beiden als junge Talente aus allen Gebieten der Republik haben sich

hier eingefunden. Im Laufe von 5 Tagen werden die besten Kollektive in den Palästen und Kulturhäusern, in den Parks, und Betrieben und auf den Ruinen aufzutreten, schöpferische Zusammenkünfte mit den Werktätigen Südkasachstans veranstalten.

(KasTAg)

Akademie des Schusters Sadyk

Der Dorfschüler Sadyk wurde nicht etwa gleich nach der Revolution wohlhabend, doch atmete es sich nun leichter. Die reichen Baib und die Mullais hielten sich in ihren Häusern versteckt, soweit sie nicht ins Ausland geflohen waren. Sadyks älterer Sohn, Adyl, und der mittlere, Abid, arbeiteten mit dem Vater. Wenige Jahre später schloß sich auch Karim, der jüngste der Brüder an. Die beiden Töchter halfen der Mutter, und das Leben wurde allmählich viel leichter.

Doch Sadyk dachte immer öfter: Besteht denn das Glück in einem Walfangnetz oder am Stängel mehr? Heißt es doch im Volksmund: „Verlange nicht nach Geld, verlange nach Geist.“ Die Kinder sollten lernen. Und er schickte sie in die Schule. Die Töchter heirateten und verließen das Heimatdorf. Adyl ging nach dem Schulgang arbeiten. Abid und Karim setzten ihre Bildung fort. Inzwischen war ein sechstes Kind geboren worden, man nannte den Jungen Karim. Als Abid die Schule beendete, wollte auch er arbeiten gehen.

Aber Vater Sadyk war dagegen. Der Sohn sollte weiterlernen. Einmal fragte ihn: „Weißt du, Söhnchen, wieviel ein Gelehrter und wieviel ein Unwissender lebt?“ Das wollte Abid nicht. Da erklärte es ihm der ungebildete Schuster

mit einem Sprichwort: „Der Unwissende lebt einmal, der Gelehrte tausendmal.“ Mit des Vaters Segen bezog Abid 1892 die Mittelschule in Sadyk. „Ich kam an die Universität“, erzählt er heute, „als sie bereits 11 Jahre bestand, doch gehörte ich der ersten Usbekengruppe an. Man hatte zuvor keine Gruppe zusammenbringen können, nur vereinzelte Usbeken. Karim, der jüngste unserer, immerhin schon 33.“

Nach dem Abschluß der Studien unterrichtete Abid an der Universität, 11 Jahre qualvollen Suchens nach Neuem, Jahre der Erziehung und der Naturwissenschaften. Seine Arbeit auf dem Gebiet der Chemie der Naturverbindungen. Schließlich verteidigte der Schustersohn erfolgreich seine Kandidatendissertation. Wieder vergingen Jahre voll schmerzlicher Nächte, und nach mühevoller Arbeit erlangte er den Doktorgrad.

Indessen wußte die Familie des alten Sadyk ständig, Adyl, dann Abid und schließlich Karim heirateten. Des Abends kamen sie zusammen und halfen dem Vater nach alter Gewohnheit schustern. Abid erzählte von unverständlichen, aber höchst interessanten Dingen, und Karim wollte es ihm gleich tun. Der Vater harrte nichts dagegen. Auch der zweite Sohn ging an die Hochschule, um Arznelkunde zu studieren.

Karims wissenschaftliche Laufbahn ähnelt der Abids. Die Chemie zog ihn in ihren Bann. Anders als Abid suchte er erst einmal jahrelang nach einem Thema. Dann aber schrieb er eine wertvolle Arbeit über elementare organische Chemie.

Rachim hatte es leichter. Er brauchte seine frühen Jahre nicht auf dem Baumwollfeld oder in der Schusterswerkstatt zu verbringen. Bereits 1951 absolvierte er die Universität und wurde als besonders begabter Student vom wissenschaftlichen Rat in die Aspiranten der Chemischen Akademie der Wissenschaften berufen. Nach drei Jahren wurde ihm der Kandidatengrad zugesprochen.

Wie gestallte sich das weitere Schicksal der Dorfschusterkinder? Adyl ist leider früh verstorben. Der zweite Bruder, Abid Sadykow, ist heute korrespondierendes Mitglied der AdW der UdSSR, ordentliches Mitglied der Usbekischen Akademie, Doktor der Chemie, Professor und bis vor kurzem Rektor der Tscheljabinsk-Lenin-Universität, gegenwärtig Präsident der Usbekischen Akademie der Wissenschaften. Karim ist Kandidat der chemischen Wissenschaften und leitet den Lehrstuhl für Organische Chemie an der Tscheljabinsk-Pharmazeutischen Hochschule. Rachim ist Doktor der Chemie, Professor und Prorektor der Tscheljabinsk-Universität. Beide Töchter Sadyks arbeiten in der Landwirtschaft und er-

ziehen ihre Kinder, die bereits viel versprechen.

Doch nach dem Begriffe des alten Sadyk sind zwei Töchter und drei Söhne eine allzu kleine Familie. Er und seine Frau Halima zählen deshalb auch die zwölf Enkel zu ihren Kindern.

Vor einigen Jahren erkrankte Sadyk und hat alle, zu ihm zu kommen, um sich zu verabschieden. Es war ein wehmütiges Zusammenreffen, doch der 90jährige erzählte von der Vergangenheit - er wollte noch einmal mit seinen Kindern und Enkelkindern sein langes Leben durchwandern.

Mit Stolz hörte der ungebildete Schuster und Bauer die Berichte der Familienmitglieder an. Er freute sich, daß seine Lieben von Experimenten, Reagenzien und Katalysatoren erzählten. Nicht, daß er sie verstanden hätte, aber sein Herz schlug höher. Sie waren ja seine Kinder, die Kinder eines einfachen Dorfschusters. Und nicht nur sie:

Abids Frau, Rindus, war schon in ihrer frühen Kindheit auf un-menschliche Grausamkeit gestorben. Zweieinhalb Jahre war sie all, als ihre Mutter auf Breiten geistlicher Dunkelzimmer vergriffen wurde, weil sie die anderen Frauen angefordert hatte, die Parandisa abzuhören. Kundus wurde von einem Vater erzogen, den sie als ihren Vater ansieht. Heute ist sie Kandidat der Biologie und eine be-

deutende Fachkraft auf dem Gebiet der Kultivierung wildwachsender Pflanzen. Sie hat drei Kinder: Kamilla wird in diesem Jahr als Biologin diplomiert. Altscher (folgte ihres Vaters Fußtapfen und studiert Chemie, Ulugbek besucht noch die Schule. Auch Karims Frau, Suchra ist Wissenschaftlerin. Sie ist eine Kapazität auf dem Gebiet der Erdölchemie, Kandidat der Wissenschaften und Mutter von vier Söhnen. Die beiden jüngeren gehen noch zur Schule, der zweitälteste, Gairat studiert im sechsten Semester an der biologischen Fakultät, der älteste, Amin, ist nach Beendigung der chemischen Fakultät der Moskauer Universität Aspirant geworden.

Auch in der jüngsten Familie steht die Wissenschaft im Führen. Rachims Frau Schachida ist Kandidat der Chemie, sie widmet sich vor allem der analytischen Chemie und natürlich ihren Töchtern, Gulbador und Dilbar sind Schülerinnen und haben ihren künftigen Beruf noch nicht gewählt.

Somit gibt es heute in der Familie des Schusters Sadyk ein Akademienmitglied, zwei Doktoren und vier Kandidaten der Wissenschaften, einen Aspiranten, drei Studenten und fünf Schüler.

Die Sowjetmacht hat das usbekische Volk wie auch die anderen Völker der ehemaligen Randgebiete Rußlands aus Armut und Unwissenheit in eine Welt des Wissens und des glücklichen Lebens geführt.

L. JUSSUPOW (APN)

Was hemmt den Bau eines großen Werks?

Sechs Jahre sind nun vergangen, seitdem auf dem verlassenen Gelände von Dshambul der Bau des größten Werks für Doppelsuperphosphat begonnen wurde. Jetzt funktionieren bereits zwei Baufolgen — für Phosphorsäure und Doppelsuperphosphat. Die zweite Baufolge wurde mit einer Verspätung von über drei Monaten in Betrieb genommen.

Nun werden auf dem Gelände des Werks für Doppelsuperphosphat die Fundamente der dritten Baufolge angelegt. An der Erhebung der Offensibelung Nr. 2, der Beschickungsabteilung Nr. 2 und der Agglomerierhalle wird in drei Schichten gearbeitet. Es werden auch die Neben- und Hilfsobjekte — die mechanische Reparaturbasis erweitert, ein leistungsfähiges Kesselschiff, eine Wäschstation für Eisenbahnsternern, eine Halle zur Füllung der Sauerstoffballons errichtet.

In diesem Jahr soll die Halle für komplizierte Dingenmittel in Betrieb genommen werden. Mit ihrem Bau wurde nach 1959 begonnen.

Bei der Vorbereitung zur Montage der Ausrüstung, d. h. zur Schaffung einer Arbeitsfront für die Nachtragseinrichtungen, spielen die Versorgung mit Metallkonstruktionen, Stahlbetonfertigteilen und Zimmermannserzeugnissen eine entscheidende Rolle. Wenn bei der Errichtung der ersten zwei Baufolgen des Werks vorgesehen war, die Stahlbetonfertigteile aus Technikern zu erhalten, so ist jetzt im Zusammenhang mit der Gründung des „Glawkarautschim-

strahl“ in Dshambul die Anfuhr der Stahlbetonfertigteile unmöglich geworden, da der „Glawkarautschimstrahl“, der sich in Technikern befindet, unter beliebigem Vorwand die Belieferung hemmt. Deshalb haben sich die Bauführer der Neutralisierungsstation der Trocken-, Offensibelungen und anderer Objekte in die Länge gezogen.

Wie wird diese Frage jetzt gelöst?

Der Trast „Dshambulchimiostro“, verwickelt gleichzeitig mit dem Bau des Werks für Doppelsuperphosphat den Bau eines ganzen Komplexes von Betrieben der Bauindustrie und Industriematerialien. Es wurden das Werk für Reparatur von Wegebau- und Raummaschinen, das Werk für technologische Metallkonstruktionen, das Werk für Silikatserzeugnisse, der Kraftfahrpark für 500 Wagen in Betrieb genommen. In diesem Jahr soll der Trast die erste Baufolge des Werks für Stahlbetonfertigteile, dessen Kapazität 140 000 Kubikmeter Erzeugnisse beträgt, und ein Schrotterwerk mit einer Grube mit ausländischer Ausrüstung, deren komplexe Lieferung die DDR verwirklicht hat, dem Betrieb übergeben.

Im Verlaufe der letzten zwei Jahre wurde der Bau der eigenen Basis, d. h. des Werks für Silikatserzeugnisse, des Schrotterwerks, des Werks für Stahlbetonfertigteile und des Holzbearbeitungskombinats ungenügend geführt. In einzelnen Perioden wurden diese Objekte zeitweilig sogar konserviert. Und das deshalb, weil alle Kräfte auf dem

anläufliche Ausrüstung in Nowosibirsk hält die Zustellung von Komplexausrüstung für die Ofen auf. Statt März, Juli — August. Bis jetzt hat man vom Kirov-Werk in Leningrad noch nicht die Ersatzkranne mit einer Ladefähigkeit von 50 und 10 Tonnen erhalten, mit denen die Montage der Ofen und Elektrofilter verwirklicht werden soll. All dies führt zu guter Letzt, wie in den vergangenen Jahren, zu Energieverschwendung in vierem Quartal. Das Fehlen von 27-Meter-Trockentrommeln, hemmt die Montage des Gerüsts des Produktionsgebäudes. Hier aber müssen etwa 5 000 Tonnen Metallkonstruktionen, 4 000 Kubikmeter Stahlbetonfertigteile montiert werden. Auf dem Bau trafen 22 große Apparate in auseinandergeronnenem Zustand ein. Die stillerwerk „Penschlitschsch“ unmittelbar auf dem Baugelände verwirklicht. Aber weit gefehlt! Die Frage blieb ungelöst. Deshalb war der Leiter des Trasts „Dshambulchimiostro“ Afanasij Pasko genötigt, zu entscheiden, die Montage der Ausrüstung mit eigenen Kräften zu verwirklichen. Auf den Bau der Halle für komplizierte Dinger wurde die Brigade von Theodor Leer geschickt, die sich unverändert erkräftigt, die Montage der Ausrüstung zu machen. Heute können wir sagen, daß die Brigade des Genossen Leer im Bestande von 35 Personen ihre Aufgabe mit Erfolg meistert. Die erfahrenen Montagearbeiter Johann Penner, Woldemar Blumhardt, Peter Klassen, Otto Elfmann und andere erfüllen ihr Soll ständig zu 150—170 Prozent.

Für die rechtzeitige Inbetriebnahme der Anlaufobjekte des Werks für Doppelsuperphosphat müssen nicht nur die Bauarbeiter dieses Betriebs Sorge tragen, sondern auch die Auftragnehmer.

W. KALJAPIN,
Chefingenieur des Trasts
„Dshambulchimiostro“

BERGE VON ARBEIT, DAS IST GUT

Arbeit ist nicht immer Genurteilung. Aber Arbeit ist immer Erhebung von Schwierigkeiten.

Die neuesten Maschinen haben die Arbeit verzehrt und gefabrlos gemacht, und immer öfter verrichten wir sie, ohne die Armei der schweißeligen Bemühen aufzukommen. Aber es sind solche Abschnitte der Arbeitsfront geblieben, wo die Macht der stählernen Muskeln der Maschinen auf den zweiten Platz rückt und auf die Hände der Menschen und sein Wille in die Höhe steigt, die Natur zu bezwingen.

I.

Von oben tropft Wasser. Das Wasser sickert durch und fließt den Granit der Wände herab. Das Wasser sammelt sich auf dem Boden und umspielt die Gummistiefel. Der gefärbte graue Schlauch der Pumpe trinkt wässrig in einem fort und kann das ganze Wasser nicht austrinken.

Das Geräusch erregt zwischen den Menschen gleichsam eine unstillbare Schraube. Jeder ist in sich gekehrt, die Gesichter sind konzentriert, die ganze Aufmerksamkeit auf die in den Händen satternden Geräte gerichtet.

Anatoli Babja durchbläst die Spur, dreht den Griff nach unten und der Hammer hört auf zu beben. Er schaut rund um sich, zieht den Schlauch näher, der an einer herabhängenden „Spinne“ hängen geblieben ist und schaut auf seine Kameraden. Ihre Bohrstangen sind auch bis an die Schösser in den Granit gezanzen.

Die Bohrhämmer verstummen. Die Menschen werden lebhaft. Auf dem Gesicht von Kentelek Aktulidnow zerfällt ein Lächeln, er wischt die von Wasser und Schweiß nasse Stirn mit einem Tuch ab. Amesch Smagulow landet sich vom Brigadier Michael Dyk eine Zigarette.

Zweihundredig Löcher, Brigadier. Es ist Zeit, nach Sprengstoff zu gehen.

„Tschekubajew ist schon gegangen.“

„Wird die Wand aushalten?“

„Ich habe eben erst nachgeschaut, die Ableitbühne ist nur dünn. Wenn es nur das Kabel nicht beschädigt.“

„Und Ljoschka schweift dort noch die Anschlußwindel.“

„Er ist gleich fertig“, sagt Anatoli Babja, der aus seiner Ecke sieht, wie Alexej Malzew den ge-

hinter der Biegung ein Dutzend kleiner verstellter Loren mit feuchtem Erz hervorzoog, überbot die Stimmen. Wir warteten, bis sie vorbei waren und kletterten auf eine neue Sohle.

Der sechshundertreichte Abschnitt. Hier haben die Jungs Brigade aufgestellt. Es sollten in drei Monaten nicht weniger als 100 Meter Strecke gemauert werden. Zu dieser Zeit hatten die Burchen schon Erfahrungen, verschiedene spitzzindige Vorrichtungen, die sie selbst ausgedacht hatten und die die Arbeit tüchtig beschleunigten, angehängt. Wir machten uns einander mehrbare Metallverschälungen. Bei der Formierung der Größen wandte wir statt Ablaufleitern Rohre an. Vereinfachten das Leben der zeitweiligen Wege. Hauptsache, erranden eine mechanische Ausweichstelle. Bis zu diesem Augenblicke hatten wir noch nicht gelernt, die leeren heigeren Warten, ging früher eine Menge Zeit verloren. Jetzt wurde die Lore auf eine spezielle Platte gestoßen und rollte auf Rollen zur Seite. Die Elektrokarre nahm die zerlassene Lore fort und brachte die leere auf den Platz. Im ersten Monat leitete die Brigade 118 Meter ab. Dieser Rekord des Bergwerks ist auch bis heute noch nicht überflügelt. Im zweiten Monat machten wir etwas weniger als im dritten, was nirgend mehr wahn zu sehen. Der Erzkörper ist seiner Fläche nach nicht groß; eben das wir so richtig Anlauf genommen hatten und schon mußten wir auf eine neue Sohle übergehen. Der Berg war für uns zu klein.

Er erzählte, wir gingen und gingen durch die unterirdischen Galerien, die hier im Ognessker Bergwerk in zehn Jahren seine Brigade abgebaut hatte. Es schien, als würden sie kein Ende nehmen. Und die steinernen Wände, die die Treppen seines Berges aufgesessen hatten, halfen, diesen Menschen besser zu verstehen.

Als wir uns auf die fünfhundertste Sohle herabgelassen hatten, schauten wir wieder in den Schacht. Hier war es still. Bevor das Zyklogramm gemacht arbeitete, wird in einer Schicht gearbeitet. Diese Schicht führte auch die ganze Vorbereitungsarbeit durch, demonstrierte den Förderkorb, hängte statt seiner zum Ausbleiben des Gestells einen Förderer an.

„Eiwa in drei Tagen gehen wir aus dem Bergwerk“, sagte er. Wenn wir bis zu Neuzaher den Vertrieb abschließen, wird das ein Ereignis sein!“ sagt Dyk.

An der Oberfläche regnete es unterdessen. Der Bakohilow schmerzte mit seinen emanierenden Abhängen. Mein Gefährte nahm seinen Helm ab, lächelte. Er freute sich am Leuchten des Tages.

E. KRIBOBOKOW
Gebiet Ostkasachstan

Der Schafzucht eine sichere Grundlage

Das Juliplenum des ZK der KPdSU verlangte, das Verhalten zur Schafzucht grundsätzlich zu ändern, diesen Zweig auf eine sichere Grundlage zu stellen, seine Futterbasis zu festigen, ihn technisch auszurüsten.

Der Ermittlung neuer Reserven, der Festlegung von praktischen Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion und Beschaffung von Schafzuchterzeugnissen, dem Wachstum des Schafbestandes, der erfolgreichen Abschließung des Planes für 1970 und des laufenden Planjahres, der Erfüllung der Beschlüsse des Juliplenums des ZK der KPdSU über den weiteren Aufschwung der Landwirtschaft war die unlängst in Alma-Ata abgeschlossene Beratung der Zootechniker der Schafzuchtwirtschaften Kasachstans gewidmet.

In der Republik gibt es über 500 spezialisierte Schafzuchtsowchoses, von denen 92 neu in den Wästen und Halbwestzonen organisiert wurden. Mit der Produktion von Schaffleisch, Wolle und anderer Produkte der Schafzucht sind viele Kolchoses beschäftigt. In den Spitzwirtschaften wächst der Schafbestand und steigt die Produktivität dieses Zweiges.

Die Rassezuchtwirtschaften „Sulikolski“, Gebiet Kustanai, „Sary-Bulakski“, Gebiet Taldy-Kurgan, der Kolchos „Kasachstan“, Rayon Merke, Gebiet Dshambul, der Sowchos „Turgenski“, Gebiet Alma-Ata und andere Wirtschaften beizamen in diesem Jahr von 117 bis 133 Lämmer von je 100 Mutter-schafen, schoren 4,6 — 5,2 Kilo Wolle je Schaf.

Jedoch im ganzen ist das Niveau der Produktivität der Schafzucht in der Republik noch niedrig, was zur Nichterfüllung des Planes der Produktion von Schafzucht und des Wachstums der Schafherde führt.

In den Jahren 1971 — 1975 wird in Kasachstan vorgesehen, die Schafherde bedeutend zu vergrößern und bis auf 40 Millionen Stück zu bringen. Es ist ein bedeutendes Wachstum der Produktion und Beschaffung von Schaffleisch und Wolle vorzumerken. Es steht bevor, die Reproduktion der Herde rapid zu vergrößern.

Die Hauptsache in der Hebung der Schafzucht ist das Futter. In der Republik gibt es fast 170 Millionen Hektar Viehweiden — ein riesiger Reichtum von natürlichem billigen Futter. Der Anteil des Viehweidenfutters erreicht in den Schafzuchtwirtschaften der Wästen und Halbwestzonen 85 — 90 und mehr Prozent. Zur stabilen Entwicklung der Schafzucht muß man die Produktivität der Weiden heben, sie bewässern und rationell nutzen, um dadurch die Futterbasis der Schafzuchtgebiete zu festigen, und auf dieser Grundlage die Vergrößerung der Schafherde und der Produktion von Erzeugnissen der Schafzucht zu vergrößern.

Im Komplex

An den Ufern des Flusses Bisch-tamak liegen die Heuschläge der ersten Brigade der Versuchsstation von Rusawjka. Hier befinden sich drei Heuenergieeräte im Einsatz. Am Steuerstand des ersten sitzt Wladimir Tschatschenko, ihm folgen mit ihren Aggregaten Wilhelm Bauer und Johannes Brandt. Alle drei sind erfahrene Mechanisatoren und überbieten ihr Tageslohn.

Den Heumähdern folgen die Sammelwagen. Der DT mit den Rechen wird von Wladimir Schilko gelenkt. Sein Gehilfe ist das jüngste Mitglied der Brigade Kostja Wacker. Wilhelm Müller legt das

in Schwaden gereichte Heu in Haufen. Dann wird es verladen und zu den Stallungen transportiert. Dazu sind drei Traktoren mit Anhängewagen eingesetzt. Das Auf- und Abladen ist vollständig mechanisiert.

Die ganzen Futterbeschaffungsarbeiten werden vom Brigadier Adam Loos sachkundig geleitet. Er sagte: „Ich bin mit den Heuenergebnissen sehr zufrieden. Das Vieh wird in diesem Jahr vollständig mit Rauhfutter versorgt sein.“

A. BRETTMANN
Gebiet Kokschetaw

Anton Wangler und seine Brigade

SCHON vierundzwanzig Jahre ist Anton Wangler beim Bau beschäftigt, davon etwa zwanzig auf den Bau der Bauverwaltung Nr. 29 als Brigadier einer Komplexbrigade. Die vierundzwanzig Mitglieder dieser Brigade haben in Talgar schon so manches Gebäude errichtet, Komplexbrigade, sagte Genosse Wangler, heiße seine Brigade deshalb, weil diese vierundzwanzig Mann die Bauten, angefangen vom Fundament bis zur Wasserleitung eingeschlossen, errichten. Geht's ans Fundament, so sind alle Betonleger, heißt es, die Wände emporwachsen lassen, so sind alle Maurer, dann Zimmerleute usw. Die meisten Männer in der Brigade (es gibt hier auch drei Frauen) meist aber den Bulldozer, den Hebekrane und andere Maschinen, die beim Bau eingesetzt werden.

Im Gespräch mit Jegor Dieser wurde uns klar, daß der Brigadier Anton Wangler es so weit gebracht hat, weil er selbst goldene Hände hat. In seiner Brigade gibt es nur wenig Schwarzarbeit. Wer aber mal in dieses einige und arbeitsame Kollektiv kommt, weiß bald die väterliche Fürsorge des Brigadiers zu schätzen.

Das Arbeitslohn wird systematisch zu 130—140 Prozent erfüllt und daher beträgt auch der Monatsverdienst 190 bis 220 Rubel. Nicht zufällig ist Anton Ivanowitsch mit der Lenin-Jubiläummedaille ausgezeichnet worden. Für jeden Arbeiter ist er in allem ein Vorbild. Er ist Brigadier hat in den vielen Jahren schon alle Berufe selbst erlernt und verstanden das auch von seinem Kollegen.

Unlängst wurde ihm von der Bauverwaltung ein neuer Genosse zugewiesen. Wie immer, fragte ihn Anton Wangler nicht nur nach seinem Beruf, der letzten Arbeitsstelle, sondern interessierte sich auch für dessen Familienverhältnisse, seinem geistigen Leben überhaupt. Genosse Wangler selbst ist ein vortrefflicher Familienvater und ein richtiger Böhmermann. Sein siebzehnjähriger Sohn lernt in der Talgarer Metallischen Schule, seine Frau ist Kassiererin in der Staatsbank.

Es vergingen einige Tage. Da bot der neue Kollege hier dem einen, da dem anderen Arbeiter an, die einen ging hinter die Blinde zu stellen. Doch fehlgeschlagen! „Meine Kollegen trinken nicht“, sagt stolz der Brigadier. Die ganze Brigade begann auf den Neuling einzuwirken. War Mittagspause, dann leitete Wangler so ganz vorsichtig und taktvoll ein Gespräch ein, die Mitglieder der Brigade steuerten bei und wickelten so kameradschaftlich und überzeugend auf den Neuling ein, daß dieser nachdenklich wurde.

„Wie wirksam ist doch die Erziehung durch ein solches Kollektiv!“ äußerte sich der Brigadier. Nun ging alles gut. Es gab auch ein Fädel, teilte uns Genosse Wangler mit, daß Neuling das Hasenpannen ergriffen, da ihnen die Ordnung in dieser Brigade nicht in den Kram paßte.

Gegenwärtig hat die Brigade den Bau eines vierstöckigen Wohnhauses begonnen. Man hat sich verpflichtet, bis zum 50jährigen Jubiläum Kasachstans das Fundament vollständig fertig zu machen. Der Neuling ist überzeugt, daß seine Komplexbrigade Wort halten wird. Die Versorgung der Brigade mit Baumaterialien ist gut. Alle sind bestrebt, ihr Soll nicht nur zu erfüllen, sondern auch zu überbieten, um der Republik zur Festigung eines würdigen Gesichts zu machen.

Jakob KLASSEN
Talgar

Heiße Tage

Weil haben sich die Heuschläge des Sowchos „Saretschny“ ausgebreitet. Es sind hauptsächlich mehrjährige und einjährige Gräser. In der Brigade, die von Alexander Awerkiw geleitet wird, sind jetzt anstrengende Tage. Jede Stunde ist Goldes wert. Hier arbeiten fast nur Jugendliche. Der Komсомолец Viktor Dortmann behauptet im sozialistischen Wettbewerb der Heumäher den ersten Platz. Die Traktorenfahre Andrej Lebedenko und Karl Naumann sind ihm auf den Fersen.

Zwischen der Mahd, dem Heuaufräumen und Schaben wird kein Zeitabstand zugelassen. Der Sowchos hat schon nahezu 1 000 Tonne Heu beschafft.

A. BILL
Gebiet Zelinograd

Jahresplan zum 26. August

Die Beschlüsse des Juliplenums des ZK der KPdSU beziehen sich auch auf die Bauarbeiter des flachen Landes. Er ist eine Genugtuung, in diesem Zusammenhang feststellen zu können, daß das Kollektiv der mechanisierten Wanderkolonne Nr. 34 des Trasts „Taldy-Kurganwodstro“ seine Aufgaben mit Erfolg meistert. Der Halbjahresplan für Bau- und Montagearbeiten wurde zu 138, für den Bau von Wasserleitungen — zu 137 Prozent erfüllt.

In sechs Monaten dieses Jahres wurden 70 000 Hektar neuer Flächen bewässert und auf 30 000 Hektar alter Flächen das Bewässerungnetz rekonstruiert.

Mit ausgezeichneten Leistungen triumphiert die Brigade der Bohrmeister von Wladimir Awramtschenko für den Bau von Bohrbrunnen auf. Die Brigaden von Viktor Krasnozuzki und Alexander Petrow, die Schachtbrunnen bauen, erfüllen ihr Schicksal zu 130 — 150 Prozent.

Das Kollektiv der Bauerbeiter der mechanisierten Wanderkolonne Nr. 84 hat sich verpflichtet, den Jahresplan für Bau- und Montagearbeiten zum 30. August, Sowjetkasachstans zu bewältigen.

J. WELSH
Taldy-Kurgan



Führender Schafhirt

URALSK (KasTAg). Die Schafherde des angesehenen Hirten des Sowchos „Rossubinski“ Aldatag Jessengalijew ist die „allerregalbigste“ im Urgebiet. In diesem Jahr lieferte sie etwa 30 Zentner Wolle — um ein Drittel mehr als geplant wurde. Von jedem Schaf wurde ein halbinvolles Vlies mit einem Gewicht von 5 250 Gramm gezeugen. Dank der Fähigkeit und den Bemühungen des Schafhirten buchte die Sowchoskassa über 4 000 Rubel Mehreinnahmen. Der Schafzüchter erzeugt billige Produktion. Ein Zentner Wolle kostet weniger als 121 Rubel — seine Gestehungskosten wurden im Vergleich mit den geplanten um mehr als zweimal gesenkt. Jessengalijew hat die Errungenschaften der Wissenschaft und der fortschrittlichen Praxis nutzend, seine Fünfjahresaufgabe in der Wolllieferung erfüllt. Nun werden noch 30 Zentner dieses wertvollen Erzeugnisses abgeliefert.

Die hochproduktive Arbeit wird gut belohnt. A. Jessengalijew bekam zusätzlich zum Grundlohn etwa 2 000 Rubel.

Foto: D. Karatschun (KasTAg)

Menschen

Veteranenbrigade und ihr Brigadier

Als der kaum Neunzehnjährige nach Karaganda in die Betriebschule kam, hatte er die erste Zeit manchem Heimweh nach der kassanischen Steppe, nach Mama und den fünfzehn Geschwistern zu Hause. Doch bald verging das, und er gab sich ganz der Erlernung des Zimmermannsberufes hin. Es war das Jahr 1949, und der Häuserbau in Karaganda erlebte nach den Kriegsjahren einen rapiden Aufschwung. Da fehlte es nun an geschickten Arbeiterhänden.

Friedrich Holderboin blieb nach Beendigung der Betriebschule in Karaganda und wurde Zimmermann in der Bauverwaltung Nr. 3 des Trübs „Karagandashilfstr“, wo er heute arbeitet. Den zweiten, den Maurerberuf, erlernte er auch nach dazu, lebte sich schnell in Kollektiv ein, gründete bald eine eigene Familie, bekam eine schöne Wohnung und wurde Bürger der Kumpelstadt Karaganda.

Sein Baumeister Adam Rudi berichtet: „Friedrich ist immer ein Beispiel für andere. Er ist beharrlich und fleißig, findet sich schnell in allem Neuen zurecht, seine Arbeit macht er immer gewissenhaft. Es kam in den 20 Jahren, die er bei uns arbeitet, nicht einmal vor, daß er sich zur Arbeit verspätete oder einen Auftrag abgelehnt hätte. Er schreckt auch niemals kleinmütig vor Schwierigkeiten zurück, sondern sucht und findet immer eine entsprechende Lösung.“

Daher ist es auch verständlich, warum man Friedrich Holderboin als Brigadier einer Komplexbrigade anstelle seiner Brigade werden immer die verantwortlichen Aufträge erteilt. So errichtete sie das Gebäude des Fernsehentrums, das neue Hotel „Karaganda“.

In der Arbeitserledigung Nowy Makuduk gibt es Dutzende Häuser und ganze Wohnviertel, an denen die Brigade von Friedrich Holderboin mitbaut. Die Brigade, die zwanzig Mitglieder zählt, setzt sich vorwiegend aus Veteranen zusammen, die schon 10 und mehr Jahre auf dem Bau sind, wie Alexander Derr, Ivan Muzin, Pauline Gaidajewa, Peter Arnold u. a.

In der Brigade ist es zur Tradition geworden, daß jeder Plan übergeben wird. So hat sie auch im Jubiläumsjahr ihren Halbjahresplan mit 138 Prozent überboten und zu Ehren des 50. Jahrestags der Gründung der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans die Verpflichtung übernommen, das Studentenheim für das Pädagogische Institut vorfristig bis zum 1. August zu errichten.

R. HOLD
Karaganda

EINE STADT WÄCHST IN DER WÜSTE

Das Alma-Ataer Institut „Kasachstanprojekt“ hat die Erarbeitung des Generalplans der Stadt der Erdölgewinner auf dem Mangyschlack – Nowy Usen – abgeschlossen. Im Sommer wird es in den Häusern dieser Stadt keine erstickende Hitze geben. Das Projekt sieht eine Zentralkanalisation der Wohnungen vor. Die Straßen, Innenstadtparks und Wasserbecken werden vor Staubstürmen geschützt sein. Nowy Usen wächst schnell. (Eigenbericht)

Erfolge im Wohnungsbau

PIJONGJANG. Die Bauarbeiter der Koreanischen Volksdemokratischen Republik übernehmen Verpflichtungen, bis zum Beginn des V. Parteitag der Partei der Arbeit Kozeas, der sich im Oktober dieses Jahres versammelt wird, den Jahresplan im Wohnungsbau zu erfüllen. Auf den Baustellen wird die führende Technik eingebürgert, die Neuerer- und Rationalisatorbewegung breitet sich aus. Große Aufmerksamkeit wird der Qualität der Bauarbeiten geschenkt.

Die Regierung der KVDR erarbeitet ein Programm, gemäß dem im Verlauf von ein- bis zwei Jahren die Wohnungsverhältnisse der Werktätigen von Grund auf verbessert werden. Zum V. Parteitag der Partei der Arbeit bekommen sie schon viele tausend Quadratmeter Wohnungen.

BUDAPEST. Ein breiter Wohnungsbau ist eine charakteristische Besonderheit von Volkswirtschaften. 60.000 Wohnungen von einer Million, die im 15jährigen Programm der Entwicklung des Wohnungsbaus, angenommen im Jahre 1960, vorgesehen wurden, sind schon gebaut.

Im nächsten Planjahr fünf sollen im Land noch 400.000 Wohnungen gebaut werden, wozu etwa 80 Milliarden Forint verausgabt werden sollen.

Zur Beschleunigung des Tempos der Bauarbeiten wird in erster Reihe die Verbreitung der modernen Industriemethoden in der Errichtung von Wohnhäusern und die Inbetriebnahme neuer Häuserbaukombinate beitragen.

(TASS)

In den Bruderländern

Dem ruhmvollen Jubiläum entgegen

ULAN-BATOR. (TASS) Das Zentralkomitee der Mongolischen Revolutionären Volkspartei faßte einen Beschluß „Über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der mongolischen Volksrevolution“.

Im Beschluß heißt es, daß das mongolische Volk zusammen mit den Werktätigen der Sowjetunion und anderer sozialistischer Länder, den fortschrittlichen Kräften der ganzen Welt am 11. Juli 1971 den ruhmvollen 50. Jahrestag der mongolischen Volksrevolution festlich begehen wird. Im Beschluß wird betont, daß die mongolische Volksrevolution unmittelbar unter dem Einfluß der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gesiegt hat. Die historischen Erfolge des mongolischen Volkes, die in 50 Jahren erzielt wurden, sind das „Erbe“ der weisen marxistisch-leninistischen Führung seitens der MRVP, der heroischen Arbeit des mongolischen Volkes, das eng mit seiner Partei und Regierung geschart ist, die Frucht der allseitigen Bruderschaft und der großen Sowjetunion, der Freundschaft und allseitigen Zusammenarbeit mit anderen sozialistischen Ländern.

zielt wurden, sind das „Erbe“ der weisen marxistisch-leninistischen Führung seitens der MRVP, der heroischen Arbeit des mongolischen Volkes, das eng mit seiner Partei und Regierung geschart ist, die Frucht der allseitigen Bruderschaft und der großen Sowjetunion, der Freundschaft und allseitigen Zusammenarbeit mit anderen sozialistischen Ländern.



In der Volksrepublik Polen wird ein breites Programm der Entwicklung des Gesundheitswesens verwirklicht. Besonders große Veränderungen sind auf dem Gebiet der medizinischen Betreuung der ländlichen Bevölkerung zu verzeichnen. Fast in jedem Dorf gibt es Krankenhäuser und Ambulanzpunkte. Oft kommen Sanitätsbusse in die fernen Dörfer, erfahrene Ärzte führen prophylaktische Untersuchungen der Bevölkerung durch.

UNSER BILD: Sanitätsbus im Dorf Bjalstein, Wojewodschaft Olschyn. Foto: ZAF-TASS

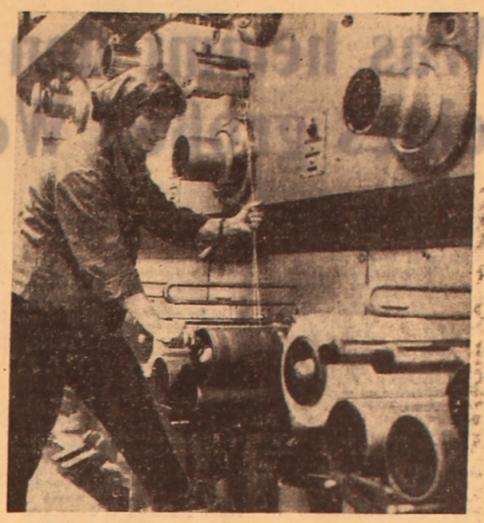
Der Jubilar ist 15 Jahre alt

Warschau. (TASS) Der Warschauer Palast für Kultur und Wissenschaft — ein Geschenk der Sowjetunion für Volkspolen — begehrt seinen 15. Jahrestag.

Im Zusammenhang mit dem denkwürdigen Datum hat in der sowjetischen Botschaft ein Freundschaftsfest stattgefunden, dem der Kandidat des Politbüros, Sekretär des ZK der Vereinigten Polnischen Arbeiterpartei J. Schiljak, Vertreter der polnischen Öffentlichkeit, Kulturschaffende und Wissenschaftler beiwohnten.

Der Palast, den alljährlich Tausende Personen besuchen, wurde in den Jahren seiner Existenz zu einem wahren Zentrum der Kultur der Hauptstadt Polens. Vier Theater, drei kleine, geräumige Foyers für Kunstausstellungen, ein Kongressaal, Gaststätten — all dies steht zur vollen Verfügung der Besucher.

Die Treffteilnehmer waren sich darüber einig, daß der Palast der Kultur und Wissenschaft die unerschütterliche Freundschaft zwischen dem polnischen und dem sowjetischen Brudervolk symbolisiert.



In den letzten Jahren wurde in Bulgarien der Grundstein für die Erzeugung einiger Arten der chemischen Fasern gelegt. Einer der jüngsten Betriebe dieses Wirtschaftszweigs ist das Werk für die Polyamidfasern in der Stadt Widin, das mit Hilfe der sowjetischen Fachleute gebaut wurde.

UNSER BILD: Die Experimentalanlage für die Erzeugung des polyamidischen Korngewebes, das für die Produktion der Reifen genutzt wird. Foto: BTA-TASS

FESTLICHE WERKTAGE

PRAG. (TASS) Ungelächelt des Sonntags herrscht im Klement-Gottwald-Hüttenkombinat in Ostrava gewöhnliche Arbeitstage. Morgens traten die „Stoßbrigaden des Ruhetags“ die Arbeitsschicht an den Hoch- und Martinöfen an. Die Metallurgen sind bemüht, täglich möglichst mehr Produktion über den Plan hinaus zu liefern, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen und im Jubiläumsjahr 2.700.000 Tonnen Stahl, um 53.000 Tonnen mehr als im vorigen Jahr zu liefern.

Das Klement-Gottwald-Kombinat, einer der größten tschechoslowakischen Hüttenbetriebe, arbeitet mit Zufuhr von Eisen und Stahl aus der Sowjetunion. Das Kombinat verarbeitet jährlich über 2,5 Millionen Tonnen sowjetischer Erze.

Die UdSSR ist auch der größte Käufer der Erzeugnisse des Kombinals. Der Umfang des Exports wächst ständig. Das Klement-Gottwald-Kombinat verkauft seine Erzeugnisse an 50 Länder der Welt.

Man schreibt uns aus der DDR

Von einer guten Ehe

Moderne „Heinzelmännchen“ verändern das Gesicht eines Dorfes

Kommt der motorisierte Besucher nach Axien — einem kleinen Dorf unweit des Flusses Elbe im Kreis Jessen, so ist er angenehm überrascht. Breite Asphaltstraßen, mit Asphalt und Fußwegen empfangen ihn. Überall bunte Blumenrabatten, farbenfrohe Häuserfassaden säumen die Fahrbahn und sehen aus wie aus dem Elbegebiet. Selbst im LPG-Gebäude, wo sich oftmals schmutzige Gummistiefel und dicke Monteurhandschuhe nicht ganz vermeiden lassen, schaut es so freundlich und sauber aus, als sei es ein städtisches Bürohaus.

„Wer aber sind die „Heinzelmännchen“, die das Gesicht des Dorfes so verändert? Hören wir, was Rentner Wilhelm Kleinschmager dazu meint: „Eigentlich haben wir alle Anteil daran. Jeder Axienler packt mit zu, wenn die Gemeinde verbessert werden soll.“ Auch die LPG ist immer dabei, und bei unserer Volksvertretung ist das alles in guten Händen.“ Viele ähnliche Meinungen gibt es auf dieses enge Zusammenwirken zwischen Abgeordneten, Einwohnern und LPG vorweisen.

Seit Jahren hat sich da eine gute Ehe entwickelt. In deren Mittelpunkt die Verantwortung fürs Ganze steht. Wenn die 1.800 Hektar große LPG „Elbeband“ auf eine gute Planerfüllung verweisen kann, so ist das nicht zuletzt auch mit dem Verdienst der rührigen Gemeindevorteiler. Zwei Drittel von ihnen sind selbst Mitglieder der Genossenschaft. So nimmt es nicht wunder, daß kaum eine Beratung des Gemeindeparsaments vergeht, wo nicht die Belange der Landwirtschaft zur Sprache kommen — sei es über die Planerfüllung, über das Bauwesen, über die Qualifizierung oder auch über die Viehhaltung Rechenschaft gegeben wird. Um aber der Genossenschaft gelegentlich auch einmal mit eigenen Augen in die Karten blicken zu können, hat sich die Volksvertretung mit einem ganzen Stab fachkundiger Berater umgeben. Jeder zweite Einwohner des Ortes arbeitet reger in den Kommissionen und Aktiven der Gemeinde und der LPG mit. Und Bürgermeister Kurt Herrmann hat sich auch aus diesem Grunde zum Meister der Landwirtschaft qualifiziert. So fällt es ihm nicht schwer, ab und an auch in den Briefversammlungen der Genossenschaft ein gewichtiges Wort mitzureden.

Ist es nun eine Selbstverständlichkeit — dieses enge Miteinander? Für die Axienler wäre das vollauf zu bestätigen. Warum sie es tun, schildert die Abgeordnete und Kinderkrippenleiterin Erna Schreiber: „Es ist eine ganz normale Sache, daß wir uns in einer Landgemeinde vor allem um die Steigerung der Erträge in der LPG kümmern. Das kommt uns doch allen zugute. Als Mitglied der Ständigen Kommission Handel und Versorgung der Volksvertretung habe ich erst kürzlich Vorschläge gemacht, damit für die Traktortreiber der Ernte ein Getränkestützpunkt eingerichtet wird. Auch die Ladenöffnungszeiten im Konsum sowie die Öffnungszeiten für Krippe und Kindergarten stimmen wir mit den Bäuerinnen und Bauern ab.“

Die Genossenschaft wiederum greift der Gemeinde unter die Arme. So deshalb, weil Vorsitzender Otto Dietrich, Parteisekretär Peter Scholze und Technischer Leiter Günter Enigk sich als Volksvertreter um das Wohl des ganzen Dorfes sorgen. So erweitert die LPG-Baubrigade in diesem Jahr bei der Volksversammlung die Kinderkrippe, schafft Wohnraum für kinderlose Familien und hilft beim Verschönern von Häusern mit

Ulrich UHLMANN
Cottbus, DDR

Artillerie gegen Hagel

Eine kleine weiße Wolke taucht hinter dem Berggipfel auf. Sie wächst schnell an und schwebt bald finster und drückend über den Obst- und Weingärten. Das auf die Wolken gerichtete Radargerät stellt innerhalb der Wolke den entstehenden Hagel fest, der bald fallen und in wenigen Minuten die mühsamen Anstrengungen der Ackerbauern zunichtemachen könnte.

Nach Erhalt der Angaben über die Richtung, Geschwindigkeit und Höhe der Wolkenbewegung wird aus den auf dem Berg stehenden Kanonen Feuer eröffnet. Nachdem die Geschosse die Wolke erreichen, sondern sie chemisches Reaktions-

mittel aus, das als Katalysator wirkt. Die unzähligen Teilchen des Reaktionsmittels greifen die Wassertropfen an und bilden eine Art Hagel. Er unterteilt sich vom natürlichen Hagel dadurch, daß seine Körner winzig klein und sehr nicht gefährlich sind. Sie taugen in den eimerstehenden Luftströmen auf.

Sowjetische Wissenschaftler entwickeln und verwenden seit einigen Jahren zwei Verfahren zur Hagelbekämpfung. Bei dem einen werden Fluggeschosse, bei dem anderen Raketen verwendet. Gegenwärtig funktionieren 20 radarbetreuende Abteilungen, denen gegen

80 Fliegerabwehrkanonen und einige Raketenstände zur Verfügung stehen. Sie überwachen ein Territorium von mehr als 2 Millionen Hektar in der Republik der Kabardinien und Balkaren, in der Region Kasanradar (Russische Föderation), der Aserbaidschansischen, Armenischen, Georgischen, Tadschikischen und Moldauischen Republik. Im vorigen Jahr wurden dank der Arbeit der hagelbekämpfenden Abteilungen beim Schutz der Obst- und Weingärten sowie anderer landwirtschaftlicher Kulturen mehr als 30 Millionen Rubel gespart.

Die sowjetischen Wissenschaftler vermitteln ihre Erfahrung gern an die Fachleute Ungarns, Polens und Jugoslawiens. (APN)

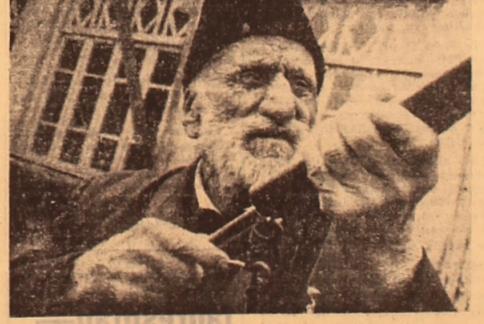
„Eine Mission in Kabul“

Ein großer Mann mit grauem Schläfen geht eine schattige Parkallee entlang. Mit unverkennbar Neugier wird er von Passanten gemustert. Der Streifen schneidet ihm tief in den Hals. Der Mann läßt sich im Smoking, in den engen Lackschuhen nicht ganz wohl. Das ist Pjotr Sorokin, der bevollmächtigte Vertreter Sowjetrußlands in Afghanistan. Er geht zu dem ersten diplomatischen Empfang seines Lebens.

Wo ist dieser nicht mehr junge, müde Mann mit seinen Gedanken in diesen Augenblick? Etwa bei seiner Flucht über die verschneite Tundra aus der zaristischen Verbannung oder bei dem noch so nahen Bürgerkrieg, da er sein Regiment zur Attacke aufbot. Er muß immer wieder an das Geleitwort Tschicherin, Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, denken:

„Sie müssen in Kabul systematisch auf die Entwicklung unserer Freundschaft hinarbeiten. Sie müssen die Bedürfnisse Afghanistans studieren und die Wünsche der afghanischen Regierung ermitteln und zu seiner Entwicklung und Wohlfahrt beitragen. Das ist ein Arbeit auf lange Sicht.“

Ein halbes Jahrhundert zurückliegende Ereignisse geben die Handlung für den farbigen Zwei-



Der Jäger Bekali Alijew aus dem aserbaidschanschen Dorf Mardakjany feierte vor kurzem seinen 100. Geburtstag. Seine erste Trophäe hat er in seinem sechzehnten Lebensjahr erbeutet und schon 85 Jahre geht er auf den Jägerplätzen Aserbaidschans.

Bekali hat vier Söhne, 85 Enkel und Urenkel.

Der 100jährige Jäger sieht sich gut. Er ist der Meinung, daß er seine Gesundheit, Kraft und Munterkeit den Jägerplätzen in den Wäldern, Bergen und Steppen verdankt.

UNSER BILD: Der 100jährige Jäger Bekali Alijew. Foto: W. Kalinin. (APN)

Neue Erdölfelder entdeckt

Daß Mangyschlack eine wahre Schatzkammer ist, haben die Geologen längst bewiesen. Sie entdeckten hier solche reichen Erdöllagerstätten wie Shetybay, Usen u. a.

Heute haben die Geologen Süd-Ural und den Bayun Karabuzak bereits gründlich durchsucht. Und hier das Resultat. „Im Ergebnis der durchgeführten Schürfungarbeiten“, teilt uns der Chebgeologe der Vereinigung „Kasachstanneft“ W. Tokarew mit, „wurden neue Strukturen mit Erdöl- und Gasanzeichen in Süd-Aksu, Konsu, Kenderli, Sarai, Dunza entdeckt. Zum Unterschied vom Mangyschlack-Erdöl enthält das örtliche kein Paraffin.“ (Eigenbericht)

UNSERE ANSCHRIFT: Казакская ССР, г. Целиноград, Дом Советов 7-й этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag. Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414.

Alma-Ataer erkämpften Gold

Wem das nicht anders erwartet hat, gingen die Schachspieler der Stadt Alma-Ata aus dem Finale der XIII. Allkasachstaner Jubiläumspartikade mit 26,5 Punkten von 35 möglichen als Sieger hervor und erkämpften den Ehrentitel der Meister der Republik im Schachspiel. Der Meister des Sports W. Muratow, die Meisterkandidaten W. Jewsejew, M. Tschomanow, W. Katsjew, die Sportler der ersten Leistungsklasse G. Godschinskaja, J. Prozik, D. Moldagalijewa wurden mit Diplomen erster Stufe des Komitees für Körperkultur und Sport beim Ministerium der Kasachischen SSR ausgezeichnet. Ihnen wurden die Goldmedaille und Wertpreise überreicht.

Die Zehngradner konnten nur 20,5 Punkte auf ihrem Konto buchen. Sie nahmen den zweiten Platz ein und bekamen Silber.

Die Schachspieler aus Pawlodar wurden Inhaber der Bronzemedailen.

Ch. OMAROW, Hauptschiedsrichter der Wettkämpfe

Für Verdienste im Gesundheitschutz

Das einunddreißigste Jahr arbeitet Wera Jewjewna Swetitschewa als Ärztin. Die Entwicklung der Medizin der Republik, die auf diesem Gebiet großartige Höhen erreicht hat, vollzog sich praktisch vor ihren Augen. Sie begann in Alma-Ata als Pflücker zu arbeiten. 1941 wurde sie aber Militärärztin. Und erst nach 25 Jahren kehrte sie zur Pädiatrie zurück. Jetzt ist Swetitschewa Kinderchirurgin und Leiterin der ersten Chirurgieabteilung im II. Kinderkrankenhaus.

Für die Verdienste um die Entwicklung der Medizin in der Republik wurde Wera Swetitschewa mit dem Orden des Roten Arbeitersbanners gewürdigt.

R. WANDERER
Alma-Ata

REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANSCHRIFT: Казакская ССР, г. Целиноград, Дом Советов 7-й этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag. Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414.

TELEFONE: Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbrief — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72.